In Erinnerung von Gertrud Rittmann-Fischer (1922-2021)

Heute **25-11-2021** müssen wir die traurige Nachricht einer sehr wichtigen Persönlichkeit, sowohl für unseren Verein als auch für die Welt der künstlerischen Emaille im Allgemeinen, mitteilen: unserer Gründerin und Inspiratorin **Gertrud Rittmann-Fischer**. Als charismatische Frau mit „ansteckender“ Lebensenergie war sie weltweit für ihre künstlerischen und humanitären Aktivitäten bekannt.

Gertrud Rittmann wurde **1922 in Irslingen** bei Rottweil in Baden-Württemberg geboren. Sie ist die Tochter eines Goldschmied-Emaillieres und sie lernt früh in der Werkstatt ihres Vaters die komplexe und faszinierende Kunst des Emailierens kennen und hier wird der Grundstein für ihre Ausbildung gelegt.

1946 heiratete sie den Mann ihres Lebens, **August Fischer**, der ihr auch bei allen weiteren Aktivitäten eine grundlegende Hilfe und Stütze wurde.

Ihr Name wurde in den 1960er Jahren bekannt und stieß auf Interesse vieler. Sie stellte die Beziehung zur Emailkunst in Deutschland her dank ihrer eifrigen Handwerkstätigkeit.

1966 eröffnete der Künstler das „**Atelier Gabriele**", eine Werkstatt, die sich der Emaille-Kunst widmet.

Gertrud stellt nicht nur Kunstwerke her, die in den unterschiedlichsten Techniken mit sorgfältigem Blick auf die alten Traditionen von Byzanz und Limoges ausgeführt werden, sondern widmet sich vor allem der Lehre. Berühmt sind ihre seit 17 Jahren im rheinland-pfälzischen Speyer (Rheinland-Pfalz) gehaltenen Seminare, denen viele deutsche Emailkünstler ihre Ausbildung verdanken. Aus diesen Jahren stammt auch die Begegnung mit **Abt Joachim Angerer** (1934-2019), der Gertruds Kurse Räume im Kloster Geras anbot und somit eine dauerhafte Freundschaft mit den **Eheleuten Rittmann-Fischer** besiegelte.

In kurzer Zeit **verwandelte sich das Gabriele Atelier zu einem Treffpunkt** deutscher und ausländischer Künstler, zu einer Zeit, als die Barrieren der Landesgrenzen den kulturellen Austausch behinderten. Viele international renommierte Künstler aus Ländern wie Russland, Frankreich, Spanien und Japan haben durch feste Freundschaften eine Zusammenarbeit aufgebaut, die bis heute andauern.

1979 beschließt Gertrud, dass die Zeit reif ist, den von ihr gegründeten Künstlerkreis weiter zu entwickeln. So entstand offiziell **der Creativ-Kreis-International / Worldwide Artists e.V.**, ein vom Staat als gemeinnützig anerkannter Verein mit künstlerisch-humanitären Zwecken mit Sitz in Deidesheim. Neben dem internationalen Künstleraustausch engagiert sich Gertrud unermüdlich für verschiedene humanitäre Einsätze, gründet Kunstschulen in Entwicklungsländern und unterstützt gemeinnützige Initiativen.

Ab den 80er Jahren betätigt sie sich auch als Schriftstellerin: 1985 veröffentlichte sie den Gedichtband „***Gib meinen Bildern eine Sprache***“, 1990 war sie Mitgestalterin des Buches „***Poesie in Email und Wort***“ mit ihrem Freund **Francesc Vilasís-Capalleja**, einem renommierten katalanischen Künstler. 1991 sammelte Gertrud all ihre technischen und pädagogischen Erfahrungen in einem künstlerischen Emaillierhandbuch mit dem Titel ***Gestalten mit Email***, das eine Grundlage für diejenigen ist, die diese Kunst als Neuling beginnen wollen.

1993 trat Gertrud mit einer ungewöhnlichen Bitte an Bruno Fromme, Abt des Zisterzienserklosters Himmerod im rheinland-pfälzischen Großlittgen, heran: die Überlassung der Ruine einer alten Mühle innerhalb der Klostermauern. Das Ziel ist es, das Bauwerk zu restaurieren, ihm neues Leben einzuhauchen und es zu einem internationalen Treffpunkt mit eigenem Museum und Lehrlabor für Kurse und Seminare

in Emaillieren und Feuerkunst zu machen. Der Abt akzeptiert und Gertrud, unterstützt von ihrem Mann August und einigen großzügigen Freiwilligen, scheut sie sich nicht, persönlich die Hand an die Schubkarre zu legen, um das Baumaterial zu transportieren. Nach vier Jahren harter Arbeit wurde 1997 endlich das **Museum „Alte Mühle“** eingeweiht, das bis heute ein Sitz des C.K.I. Deutschland ist.

Ebenfalls in den Neunzigerjahren führt die humanitäre Tätigkeit der Eheleute Rittmann-Fischer sie zu einem Besuch in Afrika, wo Gertrud den südafrikanischen **Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela** trifft, dem sie ein Emailkunstwerk übergibt und sie besiegelt eine wichtige Zusammenarbeit mit **Cephas Bansah**, dem Kultkönig von Hohoe, in der Volta-Region von Ghana, unterzeichnen wird, durch die eine bedeutende Spendenaktion für die ärmsten Kinder organisiert wird. Diese Aktivitäten verdienen eine einzigartige Ehre: **den Titel von humanitärer Botschafterin**, den Cephas Bansah 2012 erhielt

Gertrud hat ihre große Freundin **Miranda Rognoni** nie vergessen. Als Künstlerin, Organisatorin und charismatische Lehrerin wurde sofort eine wichtige Bezugsperson für Gertrud. Miranda Rognoni übernahm bis zu ihrem Tod im Jahr 2009 die Position der **Präsidentin der C.K.I. in Italien** bis zu ihrem Tod im Jahr **2009**. Alle erinnern sich mit Rührung an den liebevollen Gruß zu Ehren Mirandas, den Gertrud **2011** anlässlich der **internationalen Emailausstellung in Nova Milanese** an sie richtete, bevor sie das Amt der internationalen Präsidentin der CKI aufgab und sich in ein friedlicheres, aber immer präsentes und nie ganz untätiges Dasein zurückzog.

Solange ihre Kräfte es erlaubten und trotz einer schweren Form der Makuladegeneration, die ihre Sehkraft auf 5 % reduzierte, reiste Gertrud jahrelang weiter und knüpfte internationale Verbindungen und Beziehungen, insbesondere bei großen Anlässen wie die Spende von 300 Werken an die Ritter-von-Böhl-Stiftung in Deidesheim oder 2016 die **zu ihrem 70. Hochzeitstag in der Stadt Geras**, die ihr Freund J. Angerer ausrichtete.

Der Tod ihres Mannes **am 29. August 2019** war für sie ein schwerer Schlag, von dem sie sich nie ganz erholt hat. August war in den letzten Jahren für Gertrud ihre Hände und Augen.

Und so verließ auch sie uns **in der Nacht vom 24. auf den 25. November 2021**, im reifen Alter von **99 Jahren**, nach einem langen Leben in Fülle für die Kunst und für andere. Jeder wird sie so in Erinnerung behalten: eine kleine und zerbrechliche Frau von außen, aber mit einem starken, entschlossenen und energischen Charakter, die es versteht, gute Laune zu verbreiten und die zu inspirieren, zu bereichern und zu stimulieren, die das Glück hatten ihren Weg zu kreuzen. Sie erhielten immer ein gutes Wort, ein Kompliment oder einen weisen Rat.

Von uns allen im C.K.I. Italien, den Kindern Gabi und Burkart, der Familie und den Freunden aller Zeiten unser aufrichtiges Beileid.

Dank für alles, GERTRUD! Vielen Dank, Feuerfrau!

Attilio